
**Liebe geistliche Väter und Mütter
und alle, die Heilung und Transformation unseres Landes
auf dem Herzen haben!**

Väterbrief – was uns verbindet

Wir schreiben mal wieder an alle,

- die wir kennen, die sich in irgendeiner Weise als geistliche Väter und Mütter verstehen.
- die in irgendeiner Weise geistliche Verantwortungsträger für unser Land, die Obrigkeit, ihre Region oder Stadt oder für einen Bereich (z.B. Wirtschaft, Schulen, etc.) verantwortlich sind.
- Wir möchten auch mit denen in Kontakt treten, die Erweckung und Ausbreitung des Reiches Gottes – also die Königs herrschaft Jesu in allen Bereichen der Gesellschaft auf dem Herzen haben.
Dies können auch Personen sein, die konkret einen neuen geistlichen Aufbruch und ein verstärktes Wehen des Heiligen Geistes erwarten.

Wir ahnen und glauben, dass Gott mehr Personen und Kreise auf bevorstehende geistliche Aufbrüche, auf Wiederbelebung biblischer Werte und auf übernatürliches Eingreifen Gottes in unserem Land vorbereitet, als wir denken.

Gott sagte uns, **ER** wolle über 1000 Gruppen und Kreise ins Leben rufen, die eine Sehnsucht und eine Verantwortung für geistliche Vater- und Mutterschaft und eine geistliche Transformation unseres Landes in sich tragen. *Jesaja 60,22:*

Der Kleinste wird zu Tausend werden und der Geringste zu einer gewaltigen Nation. Ich, der HERR, werde es zu seiner Zeit schnell ausführen.

Wir glauben, dass Gott apostolisch-prophetische Väter- und Müttergruppen flächendeckend an vielen Orten in unserem Land schon erweckt hat oder ins Leben rufen wird. Sie werden wie helle Fackeln, als Botschafter des Reiches Gottes, als heiliger Rest oder wie Sauerteig in ihrem Umfeld wirken.

Weil Gott in ihrer Mitte ist, wirken sie heilend und positiv verändernd in ihre Umgebung hinein. Sie wirken wie Steine, die ins Wasser fallen und Kreise ziehen, der Geist Gottes wird durch sie Zeichen und Wunder wirken und ihr Wahrzeichen wird Einheit, Liebe und Glaube sein. Aus diesem Geist heraus werden sie das beten, was Gott ihnen zeigt und Gott wird ihre Gebete erhören. Sie werden attraktiv, beispielhaft sein, Missstände wegbeten, Festungen des Feindes entmachten, die guten Pläne Gottes herbeirufen und manche werden sich um Bedürftige kümmern.

Es soll damit keine neue Struktur oder Organisation entstehen, sondern wir wollen die Landesrettungspläne Gottes erkennen, uns von Gott rufen lassen und unseren Platz darin erkennen und einnehmen. Wir wollen auch den Ruf von Paulus ernst nehmen, der uns ermahnt, vor allen Dingen in Gebeten, Fürbitte und Danksagung für alle Personen einzutreten, die in hoher Stellung und Regierungsverantwortung stehen (*1. Timotheus 2,1-2*).

Von Vaterliebe erfüllt und abgesättigt

Wie wir schon öfters zum Ausdruck gebracht haben, ist es wünschenswert, dass die Personen so eines Herrlichkeitskreises (oder wie immer sich der Kreis nennt) in tiefer Liebe und Einheit zusammenkommen. Das ist möglich, weil die Liebe des Vaters in unsere Herzen ausgegossen ist und weil Jesus in uns uns im Geist verbindet und uns zur Einheit führt. Wir sehen immer Jesus und seine Eigenschaften im anderen und nicht was uns noch trennt. Wir lassen uns nicht mehr vom Teufel verführen, kritisch auf die Schwächen der anderen zu sehen, sondern wir genießen und ehren das Gute und Wertvolle in unseren Glaubensgeschwistern. So wird das uns alle auferbauende Treffen zum schönsten Ereignis und Highlight der Woche.

Vielleicht denkt ihr jetzt: „Das kommt mir aber etwas übertrieben vor, bei uns ist das bisher noch selten so.“ Wir empfehlen euch: „Strebt danach und habt so einen echten Brüder-, Liebes-, Auferbauungs- und geistlichen Verantwortungskreis als Ziel vor Augen. Es ist möglich, wenn jeder danach strebt, heimzukommen in die liebenden Arme des himmlischen Vaters. Jesus hat versprochen, uns nicht als Waisen zurückzulassen (*Johannes 14,18*), sondern er ist selbst der Weg zurück zur heilenden Liebe des Vaters. Sicher habt ihr Jesus schon gebeten um dieses Heimkommen zum Vater, wo jeder innere Mangel gestillt wird.

Als Waisenkinder sind wir nämlich nicht richtig beziehungsfähig. Wir sind kritisch, auf die Schwächen der anderen orientiert, nicht wirklich untergeordnet, leicht verletzbar, konkurrierend, nicht liebes- sondern leistungsorientiert und vieles Ungute mehr. Wir sind alles andere als ein geistlicher Vater oder Mutter. Wir sind noch nicht zur Ruhe gekommen und unser innerer Mangel ist noch nicht gestillt. Aber Preis dem Herrn, wir können uns aufmachen und zu unserem Vater gehen, der auf uns wartet und uns beschenkt mit allem, was wir brauchen, um ein geistlicher Vater oder Mutter sein zu können. Er sagt zu uns: „Nimm vom himmlischen Reichtum, denn alles, was mein ist, ist auch dein“ *Lukas 15,31*.

Unsere Zukunftsorientierung

Ja, es gibt noch viele Probleme und ungöttliche Missstände in unserem Land. Aber schauen wir jetzt einmal nicht in diese Richtung und nicht auf apokalyptische Szenarien, die uns in vielfältiger Form vor Augen geführt werden. Die Offenbarung sagt uns, dass auch in größten Turbulenzen Gott nichts entgleitet, es wird alles gut ausgehen und wir, als Jünger Jesu, gehen mit ihm einem glorreichen göttlichen Königreich entgegen.

Darum bleiben wir umso enger an Jesus gebunden und nehmen *Philipper 4,8* zu unserer Orientierung, nämlich: *Im Übrigen, ihr Brüder (und Schwestern), alles, was wahrhaftig, was ehrbar, was gerecht, was rein, was liebenswert, was wohl-lautend, was irgendeine Tugend oder etwas Lobenswertes ist, darauf seid bedacht.*

Was uns inspiriert

Wir, Christoph und Utta Häselbarth, waren gerade beim 10-jährigen Jubiläum der Väter-, Mütter-, Versöhnungs- und Herrlichkeitskreise in Kanada. Wir glauben, dass durch den geistlichen Einfluss dieser Kreise und auch anderer Christen im Land Kanada eine beispielhafte Entwicklung nimmt. 35% der Parlamentsabgeordneten sind mittlerweile bewusste Christen. Sie kamen zur Väter- und Mütterkonferenz, um Gebet und Segen zu empfangen. Der Ministerpräsident hat sich offiziell für Schuld an den Ureinwohnern entschuldigt, Zeitungen schrieben vom Ende der Finanzkrise in Kanada und vieles Gute mehr. Durch die ganze Konferenz wurde immer Jesus als König und Herr geehrt. Etwa 2000 Konferenz-Teilnehmer vollzogen einen Bund der vertieften Hingabe an Jesus und bekamen dafür einen silbernen Ring angesteckt.

Wir glauben und erwarten, dass Gott ähnliches (und noch mehr) in unserm Land schenken möchte. Deshalb möchten wir einige Empfehlungen an euch weitergeben:

- Glaubt bitte und betet entsprechend, dass Gott euch und eure Gebete in Liebe und Einheit gebrauchen möchte, euer Umfeld, eure Stadt/Region heilend zu verändern. Gott erhört das Gebet der Gerechten, das Gebet des Heiligen Rests. Zehn Gerechte hätten Sodom und Gomorra gerettet.
- Glaubt und erwartet ein neues Wirken des Heiligen Geistes (jetzt, 100 Jahre nach der Berliner Erklärung). Erwartet und ruft eine neue Gnade, Zeichen und Wunder in unserem Land herbei und bittet um geistlichen Hunger in allen Kreisen und Schichten.
- Glaubt und erwartet die Königsherrschaft Jesu in allen Bereichen und Schichten unserer Gesellschaft, auch für die Moslems, und betet für Erweckung und um Arbeiter im Erntefeld. Die Menschen sind offen für Jesus und suchen nach geistlichem Rat und Erfüllung.
- Werdet kreativ, seid offen für das Zusammenkommen der Herzen der Generationen gemäß *Maleachi 3, 23-24*, weil Gott dadurch den Fluch der Gottlosigkeit vom Land nehmen wird.
- Seid positiv offen und betet für das Zusammenkommen der Glaubensrichtungen (evangelikal – pietistisch – kirchlich – charismatisch) und der Konfessionen, weil Gottes Herrlichkeit dorthin kommt, wo Einheit in Jesus und im Vater ist.
- Bringt die Sünden der Generationen vor den Thron Gottes und bittet stellvertretend um Vergebung. Wenn Einheit unter den Christen entsteht, wird die Welt glauben, dass der Vater Jesus gesandt hat (*2. Chronik 7,14* und *Johannes 17,21*). Gott achtet immer auf das Beten und Handeln einer Gruppe von Christen, dem heiligen Rest. Dieser heilige Rest sollen wir sein.
- Betet, beansprucht, ruft sehr mutig das Eingreifen Gottes herbei in Umstände, die menschlich unlösbar aussehen. In allen Krisen und Pandemien gilt: *Die Rechte des Herrn behält den Sieg (Psalm 118,16)*.

Wir glauben, Gott wird unser Land erwecken, heilen und zu einem großen Segen für viele Nationen machen. David Demian sagte, Gott wird von den deutschsprachigen Ländern und von den chinesischsprachigen Ländern (Hongkong, Taiwan, China) einen besonderen Segensstrom in die Welt und besonders in den Nahen Osten fließen lassen. Ihr und euer Kreis dürft daran beteiligt sein. Ist das nicht großartig?!

Eine Vorankündigung:

Vom 12. – 15. April 2010 wird ein besonderes apostolisch-prophetisches Väter-/Müttertreffen in der Tagungsstätte Schönblick in Schwäbisch Gmünd stattfinden.

Neben deutschen Sprechern wird Pat Holloran bei uns sein, ein Prophet aus USA, der besonders geistliche Vater-/Mutterschaft auf dem Herzen hat und sehr stark in die übernatürliche Welt schauen kann.

Uwe Meyer und das Passion for Jesus-Team werden die Anbetung übernehmen. Es wird sehr stark werden – wenn möglich, reserviert diese Zeit. Wir möchten euch danken und euch ermutigen, denn ihr seid Teil eines großen Landesrettungsplanes Gottes. Gott will, dass wir einander kennen, einander unterstützen und uns vernetzen.

Seid ermutigt und mit der Liebe des Vaters herzlich begrüßt,
Eure

Christoph und Utta

Christoph & Utta Häselbarth

Klaus und Adelheid

Klaus & Adelheid Köhler



JOSUA-DIENST E.V.
Strittmatt 49 D-79733 Görwihl
Tel. 07754 – 76 23
Fax 07754 – 966 27
buero@josua-dienst.de
www.josua-dienst.de
Vereinsregister/VR-Nummer:
Amtgericht Waldshut-Tiengen, VR 1028
1. Vorsitzender: Michael Kienapfel,
2. Vorsitzender: Christoph Häselbarth

WEITOPEN!

WEITOPEN! Christliches Zentrum e.V.
für Gebet, Prophetie und Veränderung
Nienstädterstr. 17 D-31655 Stadthagen-Enzen
Tel.: +49 (0) 5721 / 92 41 20 Fax: - / 92 41 25
office@weitopen.de www.weitopen.de
Dirk Rösemeier, Vorsitzender
Klaus Köhler, stellv. Vorsitzender
Adelheid Köhler, stellv. Vorsitzende
Amtsgericht Stadthagen Vereinsregister Nr. 648
USt-IDNr. DE226715261